

ROMY ALEXIUS

# HARDCOREFITNESS

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21839

**GRATIS**

---

# »DIE SCHMUTZIGE PUTZFRAU«

VON ROMY ALEXIUS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# RO34EPUBFSGW

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: ULRIKE MARIA BERLIK

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-7995-2  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# HARDCOREFITNESS

Seit knapp einem Jahr gehe ich regelmäßig in diesen neuen, angesagten Fitnessclub »Millenium« in unserer Stadt.

Bedingt durch meine Arbeitszeiten muss ich mich am Abend zu Höchstleistungen zwingen. Ich gehöre nicht zu den absoluten Sportskanonen und würde eigentlich lieber den Feierabend gemütlich auf meinem Sofa vor der Glotze verbringen, aber zum Wohle meines Rückens und meiner allgemeinen Fitness quäle ich mich bis zu vier Mal pro Woche zu dieser »Folteranstalt«.

Ich muss zugeben, so allmählich sieht man auch die ersten Erfolge. Nicht, dass ich von Haus aus dick wäre, mein BMI ist im absoluten Normbereich. Aber so ein bisschen Formgebung durch Sport ist nicht zu verachten und sieht schon ziemlich gut aus im Spiegelbild. Meine Rückenschmerzen sind im Übrigen auch wie weggeblasen. Es lohnt sich also.

Von diesem schleppenden Nebenerfolg der allgemeinen Körperstraffung mal abgesehen, gibt es glücklicherweise auch noch einen weiteren Ansporn, mich regelmäßig in der Muckibude blicken zu lassen. Mein Trainer Falk.

Meinem Geschmack nach ist er ein echter Hingucker. Wie es sich für einen Fitnesstrainer gehört, ist er natürlich perfekt trainiert. Groß, ohne ein Gramm Fett zu viel auf den Hüften, mit klar definierten Muskeln von oben bis unten und mit einem unglaublich geilen Arsch, dem ich schon so manches Mal einen Klaps verpassen wollte, mich aber nicht getraut habe.

Sein männlich markantes Gesicht, die modische Frisur, ja sogar sein Intellekt runden seine sexy Ausstrahlung perfekt ab. Klar, dass ich bemüht bin, immer zu seinen Arbeitszeiten beim Training zu sein, um mich an diesem Lustobjekt zu ergötzen und auf ein wenig Small Talk mit ihm zu spekulieren.

Ich glaube, er hat mittlerweile auch bemerkt, dass ich tierisch auf ihn abfähre. Immer öfter habe ich den Eindruck, dass er sich, sobald er mich auf der Trainingsfläche entdeckt, den Blickkontakt zu mir sucht und bemüht ist, sich in meiner Nähe aufzuhalten.

Die Geräte, an denen er mich bisher eingewiesen hat, beherrsche ich mittlerweile fehlerfrei, aber hin und wieder mache ich mir den Spaß und provoziere Falk, indem ich just in dem Moment, in dem mich sein Blick wieder streift, etwas falsch mache. Prompt steht er vor mir und korrigiert mich mit einem flotten Spruch auf den Lippen, damit ich mich nicht verletze. Nicht selten wird daraus ein kurzes, witziges Gespräch, welches ich genauso genieße wie seinen unglaublich guten Geruch, den ich tief in mich einsauge, wenn er so nah an mich herankommt. Es ist eine Mischung aus irgend so einem geilen Duschgel oder Eau de Cologne mit seinem frischen Schweiß. Ich schmelze innerlich, wenn dieser Duft meine Nase erreicht. Also, wie man meinen Schwärmereien entnehmen kann, ein Kerl für alle Sinne.

\*\*\*

Heute bin ich besonders spät dran. Ich hatte nach der Arbeit noch etwas anderes zu erledigen und da spielen mir die langen Öffnungszeiten des Studios gut in die Karten. Etwas abgehetzt stolpere ich in die Umkleide und schlüpfe schnell in meine Sportklamotten. Ich muss an dieser Stelle wohl kaum erwähnen, dass ich nicht in einem schlabbrigem Jogginganzug trainiere. Ich weiß mich kleidertechnisch gut in Szene zu setzen und das natürlich nicht nur zu besonderen Anlässen oder zur Arbeit, sondern auch hier.

Schnell noch mal die Frisur gerichtet und raus an die Geräte.

Mein Trainingsplan beginnt mit einem Warm-up auf dem Laufband. Eine halbe Stunde lang hopple ich auf dem Endlosband, mal schneller, mal langsamer, bis kurz vor Erreichen der Schnappatmung. Nach meinem persönlichen Empfinden könnte ich nach dieser Strapaze schon zum entspannenden Teil – der Sauna und Dusche – wechseln. Aber nein, Selbstdisziplin ist gefragt. Also arbeite ich tapfer die zehn Geräte und Übungen ab, die mir Falk extra für meine Bedürfnisse zusammengestellt hat.

Um mich von den teilweise langweiligen Einheiten etwas abzulenken, beobachte ich meine Leidensgenossen und halte schon den ganzen Abend vergeblich Ausschau nach Falk. Seltsam. Wo ist er nur? Ich bin mir sicher, dass er heute Abend hier sein müsste. Schade, ich hatte mich schon darauf gefreut, ihn wiederzusehen. Meinen Fitnessgott.

Nach und nach lichten sich die Reihen und die meisten sind für heute fertig mit ihrem Sportprogramm. Ein Blick auf die große Wanduhr sagt mir, ich sollte mich etwas beeilen, wenn ich nicht auf mein Belohn-Wellnessprogramm verzichten möchte. In gut einer Stunde, um zweiundzwanzig Uhr, schließt das »Millenium«.

Unmotiviert durch die Tatsache, dass Falk weit und breit nicht zu entdecken ist, kürze ich mein Trainingsprogramm etwas ab. Ob nun zehn oder fünfzehn Wiederholungen, darauf kommt es doch nun wirklich nicht an. Die, für mich, besonders harten Bauchübungen vergesse ich heute einfach mal ganz. Geschafft.

Verschwitzt schleppe ich mich zu Teresa, die hinter dem Tresen ungeduldig auf ihren Feierabend wartet, und besorge mir noch ein Iso-Getränk für die Sauna.

Zurück in der Umkleide, die ich mir im Moment nur noch mit einer anderen Frau, die jedoch schon mit Föhnen beschäftigt ist,

teile, streife ich mir die nassgeschwitzten Klamotten von meinem erschöpften Körper. Die heiße Dusche tut gut. So allein war ich hier auch noch nie. Entspannt verteile ich mein Duschgel auf meinem nackten Leib. Meine Hände gleiten meinen Hals hinab über meine Brüste, meinen Bauch, den Po und die Schenkel. Spontan habe ich den Wunsch nach Sex und schmutzige Fantasien, in denen Falk die Hauptrolle spielt.

Meine Hände gleiten erneut über meine Brüste, deren Nippel sich umgehend steil und hart aufrichten.

Die automatische Duschbrause stellt sich ab. Ehe meine Fantasie gleich noch mit mir durchgeht, schnappe ich mir mein Handtuch, trockne mich ab und gehe in die Sauna. Auch hier bin ich völlig allein. Die paar Minuten Entspannung gönne ich mir noch, auch wenn ich erst auf den letzten Drücker fertig sein werde. Zweiundzwanzig Uhr wird heute mal ausgereizt.

Ich breite mein Handtuch auf einer der mittleren Bänke aus und mache es mir bequem. Da sind sie schon wieder, diese lüsternden Vorstellungen. Mit geschlossenen Augen träume ich in mich hinein und genieße die imaginären Berührungen von Falk. Tatsächlich ist es meine eigene Hand, die mich zärtlich streichelt, meine ersten kleinen Schweißperlen auf dem Bauch verteilt und über mein Schambein zwischen meine Schenkel gleitet. Trotz der Hitze bekomme ich eine Gänsehaut vor Geilheit. Meine Finger umkreisen vorsichtig meine Klit. Die Nässe, die ich hier spüre, ist definitiv kein Schweiß. Meine Spalte ist tropfnass vor Erregung. Mich so allein sicher fühlend, fange ich an, zu masturbieren. Mein Becken hebt sich wollüstig und bittet um schnelle Befriedigung bei diesem Kopfkino. Es dauert nicht lange, bis ich komme.

Nachdem ich mir zwei meiner Finger tief in meine tropfnasse Möse geschoben habe, übermannt mich dieser ersehnte Liebesschauer und lässt mich etwas ruhiger werden. Ich bin ein wenig entspannter, aber noch immer vor Geilheit geladen. Mein Schweiß